



GGWD Gemeinschaft Gebet und Wort Deutschland e. V.

Cahenslystr. 9a | 65549 Limburg

06431-5682134 | hagio-zentrum-limburg@online.de | www.hagio.de

Hagiotherapie



Aufbaukurs-Handout

Sendung: 13. Dezember 2018



Sendung 9



Was bedeutet Transzendenz?

Was bedeutet „Transzendenz“?

Das Gute, Wahre, Schöne und Eine – das sind vier Wirklichkeiten, die Transzendentalien genannt werden. Das Wort „Transzendenz“ kommt vom lateinischen Wort „transcendere“, was hinübersteigen, überschreiten, sich erheben bedeutet; etwas ist anders, mehr, größer als ich selbst:

- Ich kann mir 50 € vorstellen und ich weiß, was ich dafür bekommen kann. Ich kann mir aber eine Billiarde € nicht vorstellen, diese Zahl übersteigt mein Fassungsvermögen, sie transzendiert gewissermaßen meine Vorstellungskraft.
- Die Gedanken eines anderen Menschen kann ich weder sehen noch hören, solange er sie nicht kundtut – ich kann sie nur durch Abstraktion, Intuition und logische Schlussfolgerung erraten: Sie sind übersinnlich, sie transzendieren, übersteigen meine Wahrnehmungsmöglichkeiten.
- Ich kann mir vorstellen, der beste Weltenherrscher zu sein, sodass alle Völker und alle Menschen in Frieden und Wohlstand leben, zugleich aber kann ich dies faktisch nicht erreichen: Diese Möglichkeit übersteigt, transzendiert mich.
- Wenn ich „Gott“ sage und „Gott“ denke, dann ist das etwas bzw. jemand, den ich absolut größer als die real existierende Welt und absolut frei gegenüber dieser Welt sehe: Er transzendiert, er übersteigt mich und die gesamte bekannte und unbekante Welt.
- In unserer Zeit wird vom Transzendenten besonders in Bezug auf die Naturwissenschaft gesprochen. Transzendent ist das, was die Möglichkeit der naturwissenschaftlichen Feststellung übersteigt und auf eine Wirklichkeit hinweist, die man mit den Methoden dieser Wissenschaft nicht erreichen kann. In diesem Sinne ist jede Transzendenz unwissenschaftlich, sie lässt sich naturwissenschaftlich nicht nachweisen.
- In der Theologie ist die „Offenbarung“ transzendent: Sie übersteigt jede menschliche Erkenntnis und Erfahrung.

„Der Mensch überbietet sich selbst unermesslich. Er ist ein Wesen in Erwartung, im Projekt. Nie ist er nur das, was er ist, sondern immer schon steckt in ihm das, was er sein sollte. Der Mensch ist weder reiner Geist, noch reine Materie. Nur als ungeteiltes Ganzes ist er sinnvoll. Der heilige Paulus spricht von Geist, Seele und Leib im Menschen (1 Thess 5,23).

Als materielles Wesen lebt der Mensch in der Welt. Aber als geistiges Wesen übersteigt er diese Welt. Er braucht einen Raum der Freiheit von anderen Menschen, von Gepflogenheiten, von Rücksichten, von materiellen Bedürfnissen, um sich als er selbst, als selbstbewusstes Wesen, als Prototyp, als Original verwirklichen zu können. Er strebt danach, sich zu transzendieren. Es kann ihm aber geschehen, dass sich ihm ein Idol wie Geld, Menschen, Nationalität, Religion u.a. als Transzendenzmöglichkeit oder als Transzendenzersatz aufdrängt. Solche begrenzten Ziele fesseln die Freiheit, absolute Ziele befreien sie. Um zur Freiheit zu gelangen, muss der Mensch seine Fesselung begreifen. Er muss seine Idole erkennen und sie auf ihre relativen Plätze verweisen.

Die Frage der Transzendenz ist eigentlich eine Frage des Sinns. Der Mensch erfährt sich und seine Umgebung als begrenzt. Das provoziert in ihm die Frage nach dem Sinn und der Begründung seiner Existenz. Um den Sinn zu finden, muss er seine Begrenztheit überschreiten. Der Sinn des Menschen muss jedoch seinen Leib, seinen Geist und seine Seele umfassen.

Fehlt etwas davon, stellt das Leben erneut die Sinnfrage. Das bedeutet, dass der Sinn gleichermaßen dem menschlichen Leib, seiner Psyche, seinem Geist, seinen Gefühlen, seinen Gedanken und seinen physischen Funktionen entsprechen muss. Der ganze Mensch und die gesamte Wirklichkeit sind die Antwort auf die Frage nach dem Sinn. Für den Menschen ist dies die Frage seiner Identität. Der Mensch hat sich selbst nicht gefunden, wenn er keinen Sinn findet.

Es gibt keine Welt, in der Gott nicht wäre, keine, die nicht von Gott geschaffen wäre. Gott ist in allem transzendent und in allem zugleich immanent, also ganz in der Welt. Er ist überall. Deshalb ist es möglich, in allem Gott zu finden. Es gibt keinen derart verdammten Ort, dass es Gott an ihm nicht gäbe – sagt Bonhoeffer. Wenn wir hier von Transzendenz sprechen, dann meinen wir Gott, da wir überzeugt sind, dass letztlich nur Gott des Menschen Transzendenz, sein Sinn sein kann. Wir denken an Gott, der alle Bestrebungen des menschlichen Leibes, seines Geistes und seiner Seele erfüllt, an Gott, der die wahre Transzendenz des Menschen und sein allumfassender Sinn ist."

(aus: Prof. Ivančić, Wenn Gott stirbt, LIT-Verlag, Münster, 2016)

Was sind „Transzendentalien“?

Anthropologisch

Mit dem Zitat von Prof. Ivančić ist hinreichend beschrieben, was in der anthropologischen Medizin mit „Transzendenz“ gemeint ist. Nun noch ein Wort zu den Transzendentalien, die in der Hagiotherapie eine entscheidende Rolle spielen: Das Gute, Wahre, Schöne und Eine. Die klassischen christlichen Philosophen sagen es in lateinischer Sprache: „Bonum, verum, pulchrum et unum convertuntur“ – „Das Gute, das Wahre, das Schöne und das Eine sind austauschbar, sind deckungsgleich.“

Die Rede ist vom absolut Guten, vom absolut Wahren, vom absolut Schönen und vom absolut Einen – das ist die Wirklichkeit, die wir als Gott bezeichnen: Gott ist die absolute Güte, die absolute Wahrheit, die absolute Schönheit und die absolute Einheit.

Den Menschen nun – und um diesen geht es ja in der Hagiotherapie – hat Gott als sein „Bild und Gleichnis“ geschaffen, und das bedeutet, dass diese Transzendentalien auch im Menschen vorhanden sind, und zwar als relative Güte, relative Wahrheit, relative Schönheit und relative Einheit.

Um was für Wirklichkeiten handelt es sich dabei?

- Güte: In der Güte ist derjenige Mensch, der auf sein Gewissen hört. Das Gewissen als das natürliche geistige „Organ“ des Sinnes hilft dem Menschen, das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Gut ist das, was aufbaut und Wachstum ermöglicht, das, was hilfreich und heilsam ist.
- Wahrheit: In der Wahrheit ist derjenige, der in Übereinstimmung mit der Realität lebt, der danach trachtet, die Wahrheit über sich selbst, über die Schöpfung und über den Schöpfer zu erkennen und danach zu leben.
- Schönheit: In der Schönheit ist derjenige, der in allem das richtige Maß findet, der den Kitsch und das Hässliche erkennt und sich für das Schöne entscheidet, der die Schönheit der Schöpfung sieht und sich an ihr freut.

- **Einheit:** In der Einheit ist derjenige, der mit sich selbst, mit seiner Mitwelt und mit dem Schöpfer in aufbauender Kommunikation steht, der mit seinem eigenen Innersten verbunden und mit seinem Leib und seiner Psyche versöhnt ist.

Pathologisch

Die vier Transzendentalien gehören zum Wesentlichen des Menschseins. Je mehr einem Menschen Güte, Wahrheit, Schönheit und Einheit fehlen, umso mehr ist sein Menschsein getrübt und gefährdet. Hier handelt es sich um Verletzungen im geistigen Bereich. Wenn bei einem Auto kein Benzin im Tank oder keine Luft in den Reifen ist, wenn der Motor oder die Batterie fehlen, dann steht dieses Auto zwar da und ist als solches erkennbar, es ist jedoch zu fast nichts zu gebrauchen und kann seinen Sinn und Zweck nicht erfüllen. Genauso ist es mit dem Menschen, der die Transzendentalien missachtet oder in dessen Geistseele die Transzendentalien beschädigt sind. Durch diese Verletzungen im geistigen Bereich wird er seinen Sinn im Leben nicht gut erfüllen können.

Therapeutisch

Zur Gesundung sind zwei Schritte notwendig:

➤ **Entscheiden:**

Der hilfeschuchende Mensch muss sich für das Gute, für die Wahrheit, für das Schöne und für die Einheit entscheiden. Das kann ein Prozess sein, in dem der Hagioassistent (HA) ihm hilft, zu dieser Entscheidung zu gelangen.

➤ **Verbinden:**

Der Mensch muss sich – sowohl der HA selber, als auch der hilfeschuchende HP – immer wieder mit der absoluten Güte, der absoluten Wahrheit, der absoluten Schönheit und der absoluten Einheit verbinden. Die Aufgabe des HA ist es, dem HP bei der Umsetzung behilflich zu sein.

Zur Heilung im geistigen Bereich ist es grundlegend, dass der Mensch sich mit seiner Quelle verbindet, dass er mit seinem Ursprung kommuniziert. Im religiösen Bereich nennen wir das „Gebet“ bzw. „Meditation“ und „Kontemplation“ – im Gebet verbindet sich der Mensch mit seinem Schöpfer.

In der Hagiotherapie sprechen wir im Allgemeinen nicht vom Gebet, sondern davon, dass wir uns mit der absoluten Güte, der absoluten Wahrheit, der absoluten Schönheit und der absoluten Einheit – d.h. mit den Transzendentalien – verbinden. Dabei sind bestimmte meditative Übungen hilfreich, die der Patient lernt und dann zuhause täglich vollzieht.

Wenn wir einen Bach von seiner Quelle abschneiden, was geschieht in der Folge? Das Wasser fließt ab, das Bachbett trocknet aus, das Leben im Bach und in der Umgebung des Baches stirbt aus. Wenn wir den Bach dann wieder mit seiner Quelle verbinden, wird das Leben in allen seinen vielfältigen Formen wieder zurückkehren – Gräser, Blumen, Sträucher, Bäume, Tiere und Menschen kehren zurück. Wenn der Mensch sich mit seinem Ursprung verbindet, blüht er auf und wird das, was er sein kann.

Meditation: Geh nicht klein unter den Sternen

(aus: Prof. Ivančić; Hagiotherapie in der Begegnung mit dem Menschen S. 45)

Suche dir einen ruhigen Ort, an dem du dich entspannen und aktuelle Aufgaben und Herausforderungen vergessen kannst.

Beantworte die Frage: Wer bin ich und was suche ich hier?

Woher bin ich auf die Erde gekommen? Wohin gehe ich, wenn ich sie verlasse?

Ich bin hier lediglich ein Passant.

Erkennst du intuitiv denjenigen, der dich und die Welt erschaffen hat?

Erkennst du die Unbegreiflichkeit und das Wundervolle der Welt, in der du lebst?

Atme ruhig und tief, lass deine Seele sprechen, horche auf die geistige Dimension in dir.

Frage dich: Was wird morgen mit mir sein? Von wem hängt alles ab? Mit wem möchte ich in guter Beziehung sein?

Berühre mit deiner Seele den Allmächtigen, das absolute Sein, den absoluten Verstand, den Schöpfer von allem. Berühre sein Denken, auf dem die ganze geschaffene Welt beruht.

Begib dich ganz und gar in die geistige Dimension, befreie dich von Begrenzungen, denn du kannst dich grenzenlos entwickeln.

Du bist der, der du sein kannst und nicht der, der du bist.

Du übertriffst dich selbst unermesslich.

"Gehe nicht klein unter den Sternen!"

Überlasse dich ganz und gar der Kraft des Geistes in dir.